

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 173

Jänner/Feber/März 2021

Jahrgang 42

FLASH News

Seit
1979



**Schnee ohne Ende –
„Segen, der zum Fluch“ wurde**

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Covid 19 (Vorschriften) sind wirklich überall gegenwärtig, so wie hier auch am Startplatz in Bassano



Der Flugplatz Ferlach/Glainach in Südkärnten gelegen ist allemal einen Besuch wert



Mit dem Drachen Trike der Sonne Spaniens entgegen. Ing. Erich Klug hat ein Fotobuch mit Erläuterungen dazu herausgegeben – Prädikat Sehenswert!



hang loose



„Beeindruckende Bauwerke“ – gestartet wurde hierzu am Flugplatz Avio Club Madonna di Loreto Recanati (MC) in der Nähe von Castelfidardo /Ancona gelegen

Titelbild: Im Zeitraum Dezember 2020 bzw. Jänner / Feber 2021 fielen in Lienz ganze 3,20 Meter an Neuschnee – so viel, wie nie zuvor – seit es zumindest überhaupt Aufzeichnungen dazu gibt

Fotos: Bruno Girstmair

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 1
Nr. 173	Jänner. / Feb. / März 2021

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. JUNI 2021
DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00	ANZEIGENSCHLUSS: 15. JUNI 2021
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖAEC - ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. SCARLET OLESOVA
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. DER ÖAEC BEREICH SPORT IM BLICKFELD	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. HAFTPFLICHT VERSICHERUNG	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. ES GIBT NICHTS WAS ES NICHT GIBT	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. PIER GASTEIGER IM RUHESTAND	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Landeplatz Postleite
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

Wir leben in einem freien Land, das auf diese Freiheit stolz ist, so gesehen in einer Aussendung. Das sind nicht's mehr als nur schöne Worte, denn die Realität sieht nämlich ganz anders aus.

Denn seit dem 15. März 2020 hat sich viel geändert, sehr viel sogar und wichtig folgende Feststellung -

... es wird nichts mehr so sein wie es einmal war !!!

Die Presse muss die Freiheit haben, alles zu sagen, damit gewissen Leuten die Freiheit genommen wird, alles zu tun -
Louis Terrenoire



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Veränderungen, die seit dem 15. März 2020 nun stattfinden, durch immer neue Pandemie Notmaßnahmen Verordnungen, verändern unser tägliches Leben nachhaltig - und das in jeglicher Hinsicht.

Die Großen hören dann auf zu herrschen, wenn die Kleinen aufhören zu kriechen. Friedrich Schiller

Am heurigen Dreikönigstag - es war Mittwoch der 06. Jänner 2021 - erfolgte der Marsch von einer Gruppe von Demonstranten auf das Kapitol in Washington DC - es folgten Bilder, die um die Welt gingen und eines klar zeigen – alles ist in Bewegung und die Veränderungen werden gravierend sein – das lehrt uns sehr wohl auch die Geschichte.

Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht.

B. Brecht

Ein Angriff auf das Parlament ist ein Angriff auf die die Demokratie. Wir werden daher den Schutz dieser Institution erhöhen. So **Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka**

Wenn aber in der sogenannten Demokratie die Volksvertreter nicht mehr das Volk vertreten, sondern die Interessen der Multis, der Finanzwelt, der Wirtschaftslobby, der Pharmaindustrie und anderer mehr - und natürlich nicht zu vergessen auch Ihrer eigenen Interessen, dann ist dringender Handlungsbedarf gegeben.

Die massiven Einschränkungen die es seit dem 15. März 2020 (erster Lock down) gibt, ist dies wohl der perfekte "Vorwand" dafür - und die Covid 19 und Covid 21 Notmaßnahmen Pandemie Verordnungen machen nun das unmögliche möglich.

**Du weißt ja ...
... die Freiheit braucht Unterstützer - Feinde hat sie schon genug.**

Es sind nicht nur die Lobbyisten und Politiker Vasallen, es braucht dazu auch noch die selbst ernannten Hilfs Sheriffs, die 100 % loyal ergebenden Diener des Staates und natürlich viele sehr viele Mitläufer / Steigbügelhalter damit das „Denunziantentum“ hier wieder zu neuen Höhen kommen kann – der Alltag zeigt es ganz deutlich auf, wo es nun lang geht und wozu die Leute im Lande fähig sind.

Das Netz wird immer enger gezogen - was uns im Jahr 2021 und in den Folgejahren erwarten wird obliegt der Fantasie jedes einzelnen von uns. Siehe dazu „Agenda 2030“ mehr dazu erfährst Du unter folgenden Link -

https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der große französische Aufklärungsphilosoph Voltaire schrieb zu dem Thema der Redefreiheit: „Ich mag verdammen, was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, dass du es sagen darfst“.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch die Tatsache, dass auch eine Demokratie irgendwann mal ein Ablaufdatum hat, denn es ist alles immer in Veränderung und neue Wege werden sich auftun. Wenn man bedenkt, was sich alleine seit dem Ende des 1 Weltkrieges (November 1918), also vor nun mehr rund 100 Jahren, schon alles geändert hat - so steht uns wahrscheinlich noch einiges mehr bevor – es wird mit Sicherheit eine interessante Zeit werden, wohin der Weg in der Zukunft uns letztendlich führt.

Da auch die gesamte Luftfahrt davon schwer betroffen ist, (mit vielen Covid 19 – Notmaßnahmen Verordnungen) sei mir der „Politische Ausrutscher“ in den Flash News erlaubt.

Auch in dieser Ausgabe wieder von Neuem viel brisanten Lesestoff zusammengetragen und das wie immer aus den verschiedensten Bereichen und natürlich wie immer „ohne Wenn und Aber“. In den „Flash News“ wird in der Berichterstattung nicht schöngefärbt - sondern ein Lesestoff serviert, der viele verschiedene Bereiche abdecken soll. Na dann viel Spaß beim Lesen ...



03. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal IV 2020

Schmalkalden - Thüringen / Deutschland:



Am 19. Oktober 2020 startete gegen 12 Uhr

45

ein

73-jähriger

deutscher

Motorisierter Drachenflieger Pilot Flugschüler mit einem Trike vom Flugplatz Dolmar bei Kühndorf aus zu einem Flug.

Verkohlte Trümmerteile eines Ultraleichtflugzeugs liegen auf einer Wiese auf dem Flugplatz Dolmar bei Kühndorf, ein Absperrband begrenzt den Unglücksort. Für einen Flugschüler kommt jede Hilfe zu spät. Ein Ersthelfer wurde schwer verletzt.

Das Flugzeug stürzte Montagmittag gegen 12.45 Uhr ab und fing sofort Feuer. Der Mann starb noch am Absturzort. Nach ersten Informationen könnte ein Flugfehler die Ursache für das Unglück gewesen sein. „Bei dem abgestürzten Ultraleichtflugzeug handelte es sich um ein Trike“, sagte Polizeisprecherin Cindy Beyer gegenüber BILD. Die Identität des Mannes ist bislang noch nicht geklärt.

Es ist bereits das dritte schwere Unglück innerhalb der letzten vier Jahre auf dem kleinen Flugplatz Dolmar. 2017 verunglückte der Leiter der Flugschule tödlich, [ein Jahr später starb ein Pilot bei einem weiteren Flugzeugabsturz](#). 2016 stürzte zudem ein Ultraleichtflugzeug am Flugplatz Dolmar ab – ein Vater (51) und dessen Sohn (19) überlebten damals schwer verletzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Aus <<https://www.bild.de/regional/thueringen/thueringen-aktuell/unfall-flugschueler-stirbt-nach-absturz-mit-ultraleichtflugzeug-73484544.bild.html>>

Ruhpolding / Deutschland: Am 11. Dezember startete gegen 12 Uhr 40 eine **20-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** (Einheimische) vom Startplatz Rauschberg aus zu einem Flug. Trotz optimaler Wetterbedingungen stürzte die Pilotin aus bisher unbekannten Gründen beim Landeanflug aus ca. 10 Meter Höhe auf ein gefrorenes Feld ab. Sie konnte selbst die Rettungsleitstelle verständigen. Nach Erstversorgung durch das BRK und den Notarzt am Absturzort wurde sie **mit dem Rettungshubschrauber schwerverletzt ins Klinikum Traunstein** verbracht.

Ruhpolding / Deutschland: Am 16. Dezember startete gegen Nachmittag eine **17-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Eine Gruppe junger Gleitschirmflieger war nach Informationen der Bergwacht mit leichter Ausrüstung zu Fuß auf den Rauschberg gestiegen und wollte bei Sonnenuntergang, der für 16.17 Uhr vorhergesagt war, ins Tal fliegen. Eine 17-Jährige aus dem Landkreis Rosenheim soll dann zuerst gestartet sein. Doch schon kurz nachdem sie abgehoben hatte, stürzte sie laut ersten Angaben an der Unfallstelle aus rund 25 Metern Höhe ab und fiel auf eine mit Schnee bedeckte Wiese. Dabei zog sie sich schwere Verletzungen zu.

Lebensbedrohlich verletzt hat sich eine 17-jährige Gleitschirmfliegerin am Mittwochnachmittag am Rauschberg in Ruhpolding (Landkreis Traunstein).

Die junge Frau ist aus 25 Meter Höhe abgestürzt und musste bei Nebel und Dunkelheit in einem aufwendigen Rettungseinsatz von der Bergwacht Ruhpolding geborgen werden. Ein Polizeihubschrauber brachte die 17-Jährige schließlich zur Behandlung ins Klinikum Traunstein.

Es ist der zweite Gleitschirm-Unfall am Rauschberg innerhalb von einer Woche. Bereits am vergangenen Freitag war [eine 20-Jährige hier abgestürzt](#).

Ihre beiden 17- und 18-jährigen Begleiter aus dem Landkreis Traunstein setzten gegen 16.30 Uhr den Notruf ab. Die ehrenamtlichen Bergretter der Bergwacht Ruhpolding machten sich sofort auf den Weg.

Wie Sebastian Nachbar von der Bergwacht berichtet, liegt in den Chiemgauer Alpen zwar bislang wenig Schnee: "Trotzdem war die Anfahrt auf den Rauschberg von winterlichen Verhältnissen geprägt. In einem Voraustrupp fuhren zwei Bergretter und ein Bergwacht-Notarzt so nahe wie möglich an die Unfallstelle und waren in weniger als einer Stunde bei der Patientin. Nach Schmerzmedikation wickelten sie die unterkühlte und lebensbedrohlich verletzte junge Frau in eine Wärmepackung und lagerten sie in einen Bergrettungssack."

Rauschbergbahn für Rettungseinsatz aktiviert

Weitere Einsatzkräfte folgten, um die Rettung der Frau zu unterstützen. "Da die umliegenden Rettungshubschrauber nur tagsüber fliegen, hatte die Einsatzleitung gleich bei Alarmierung eine nachflugtaugliche Maschine mit Windenausrüstung angefordert. Wegen schlechter Sicht rund um München war ein Hubschrauberflug anfangs unsicher", schildert Bergwacht-Sprecher Sebastian Nachbar die Lage bei einbrechender Dunkelheit. Deshalb bereiteten sich die Retter parallel auf einen Abtransport der Patientin am Boden vor: "Dankenswerterweise konnte die Belegschaft der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Rauschbergbahn trotz des Lockdowns die Seilbahn in Gang setzen und stand schnell und unkompliziert bereit."

Trotz Bewölkung und Bodennebels konnte dann doch ein nachflugtauglicher Hubschrauber der Landespolizei am Münchner Flughafen starten und nach Ruhpolding fliegen: "Bei einer kurzen Zwischenlandung im Tal nahm die Maschine einen Luftretter der Bergwacht auf und flog zur Einsatzstelle am Rauschberg. Die Einsatzkräfte vor Ort hatten einen ebenen Platz vorbereitet und die Patientin dorthin getragen", so der Bergwacht-Sprecher.

Ermittlungen zur Absturzursache laufen - Der Hubschrauber nahm die Patientin samt Bergwacht-Notarzt auf und brachte sie ins Klinikum Traunstein. "Nach vorab erfolgter sogenannter Schockraumanmeldung wartete dort bereits ein großes medizinisches Team mit Ärzten aus verschiedenen Fachrichtungen auf die junge Frau", versicherte noch in der Nacht Sebastian Nachbar. An der Rettung beteiligt waren laut Polizei neben elf Ehrenamtlichen der Bergwacht Ruhpolding, die Besatzung im Polizeihubschrauber und zwei Streifen der Polizeiinspektion Traunstein. Die Polizei will nun die Ursache für den Absturz der jungen Frau ermitteln.

Aus <<https://www.pnp.de/lokales/landkreis-traunstein/17-Jaehrige-stuerzt-mit-Gleitschirm-am-Rauschberg-ab-schwer-verletzt-3868887.html>>

Bad Reichenhall / Deutschland: Am 18. Dezember startete gegen Mittag ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Der Teisendorfer war am Zwieselalm-Hang auf dem Weg zum Gleitschirm-Startplatz ausgerutscht und gestürzt und hatte sich so schwer am linken Sprunggelenk und am Knie verletzt, dass er nicht mehr aufstehen konnte.

Anwesende Wanderer und Gleitschirm-Piloten leisteten Erste Hilfe. Als der Notruf gegen 12 Uhr einging, schickte die Leitstelle die Reichenhaller Bergwacht und den Traunsteiner Rettungshubschrauber „Christoph 14“ los. Der Heli-Pilot konnte oberhalb der Unfallstelle am Zwieselalm-Landeplatz landen; Notarzt und Notfallsanitäter stiegen zum Verletzten ab, versorgten ihn und brachten ihn dann mit Unterstützung der Ersthelfer per Trage zum Heli hoch und flogen ihn direkt zur Kreis Klinik Bad Reichenhall.

Die Reichenhaller Bergwacht stand am Tallandeplatz in der Kaserne eine gute Stunde lang in Bereitschaft, um bei einem möglichen Tau-Einsatz oder Transport durchs Gelände unterstützen zu können.

Rosenau / Salzburg: Am 19. Dezember startete gegen 13 Uhr 30 ein **57-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kleinerberg am Hengst Pass aus zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start stürzte der erfahrene Flugsportler vermutlich aufgrund eines Flugfehlers ab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Zwei Unfallzeugen leisteten sofort Erste Hilfe und verständigten die Einsatzkräfte. Die Rettung wurde per Tau durch die Besatzung des Notarzhubschraubers „Christophorus 14“ durchgeführt. Der verletzte Mann wurde in das Krankenhaus Schwarzach geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Neuffen / Deutschland: Am 30. Dezember startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Neuffen West aus zu einem Flug. Der Mann sei am Mittwoch direkt nach dem Abheben am Startplatz ins Geäst geraten, wie die DRK Bergwacht Württemberg auf Facebook berichtete. Die Bergwacht hat im Landkreis Esslingen einen Gleitschirmflieger von einer Baumkrone geholt.

Mit einer Schleuder bauten die Helfer den Angaben nach ein Seil in den Baum ein. Dann seien sie zu dem Piloten aufgestiegen, hätten diesen unverletzt zum Boden abgelassen und danach noch den Gleitschirm geborgen. Die Ursache für den Unfall war zunächst unklar.

Quelle: DPA

Quartal I 2021

Neumarkt / Steiermark: Am 07. Jänner startete gegen Mittag ein **40-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Niederösterreich vom Startplatz Zirbitzkogel aus zu einem Flug. Er war mit seinen Skiern aufgestiegen und wollte dann gegen die Mittagszeit mit seinem Paragleitschirm zurück ins Tal fliegen. Beim Flug dürfte der Paragleiter vom Wind verweht worden sein und stürzte laut Rettungskräften rund 20 bis 30 Meter in die Tiefe.

Der Verunfallte erlitt beim anschl. Aufprall schwere Verletzungen und wurde mittels Seilbergung durch den Rettungs Hubschrauber C 17 in das Krankenhaus geflogen.

St. Michael im Lungau / Salzburg: Am 10. Jänner startete gegen Mittag ein **35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz / Gipfel des Speierecks aus zu einem Flug.

Der Pongauer Pilot ist Sonntagmittag mit seinem Paragleiter in St. Michael im Lungau schwer verunglückt. Der 35-Jährige startete vom Gipfel des Speierecks mit seinem Gleitschirm und angeschnallten Ski. Trotz hoher Landegeschwindigkeit setzte er unterhalb der Talstation des Skigebiets auf, wurde aber wieder ausgehoben. Danach schlug er auf einer schneebedeckten Wiese auf. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum Schwarzach geflogen.

Adeje - Teneriffa / Spanien: Am 13. Jänner startete gegen 11 Uhr 30 ein **50-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz Taucho aus zu einem Flug. Bei einem Gleitschirmunfall in Adeje auf [Teneriffa](https://www.kanarenmarkt.de/165156/teneriffa-gleitschirmflieger-in-schlucht-gestuerzt.html) wurde ein Mann schwer verletzt. Ereignet habe sich der Unfall laut Bericht des kanarischen Rettungsdienstes um 11.30 Uhr in der Nähe des Startbereichs in Taucho.

Dort stürzte der 50-Jährige aus derzeit noch unbekannter Ursache plötzlich ab und zog sich ein schweres Polytrauma zu. Aufgrund des recht unwegsamen Geländes waren die Rettungskräfte auch in diesem Fall wieder auf Luftunterstützung angewiesen.

Per Hubschrauber wurde der Mann daraufhin aus dem Gelände geholt und nach einer Erstversorgung zum Heliport der Feuerwehr in Adeje geflogen worden. Dort übernahm die Crew eines Rettungswagens den Transport des Schwerverletzten ins Hospital Universitario Nuestra Señora de La Candelaria nach Santa Cruz.

Aus <https://www.kanarenmarkt.de/165156/teneriffa-gleitschirmflieger-in-schlucht-gestuerzt.html>



Du weißt ja ...



fly now – work later



Teneriffa / Spanien:

spanischer

Am 25. Jänner startete gegen 11 Uhr 20 ein **35-jähriger**

Paragleiter Pilot zu einem Flug. Auf Teneriffa ist heute Mittag ein Gleitschirmflieger tödlich verunglückt. Laut Bericht des kanarischen Rettungsdienstes ging der Notruf über den Sturz in Garachico (Camino Viejo) um 11.20 Uhr im Rettungszentrum ein.

Der leblose Körper des Mannes wurde nur wenig später von der Besatzung eines Hubschraubers entdeckt und mithilfe der Feuerwehr geborgen. Wie die Tageszeitung Diario de Avisos berichtet, könnte es sich bei den Verunglückten um einen 35-Jährigen aus Los Realejos handeln.

Weitere Informationen liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Beteiligt an dem Einsatz waren neben der Feuerwehr und der Hubschrauberbesatzung auch Rettungssanitäter (SUC) sowie Beamte der örtlichen Polizei aus den Gemeinden Garachico und Los Silos.

Aus <<https://www.kanarenmarkt.de/166835/teneriffa-gleitschirm-pilot-in-den-tod-gestuerzt.html>>

Loosdorf / Niederösterreich: Am 25. Jänner startete gegen 16 Uhr 30 ein **Österreichischer**
Paragleiter Pilot zu einem Flug.

Alarm für die Feuerwehren im Bezirk Melk: Ein Paragleiter soll aktuell in einer Notlage sein, zwei Feuerwehren rückten an. Um 16.30 Uhr hieß es für die Feuerwehren Loosdorf und Albrechtsberg-Neubach: "T2, Paragleiter in der Hürmer Straße in Loosdorf in Notlage".

Unverzüglich rückten die Einsatzkräfte an, nur am Unglücksort in Loosdorf (Bezirk Melk) keine Spur von einem Gleitschirm oder gar verunglücktem Hobbysportler.

Wo ist der Paragleiter?

Feuerwehrsprecher Franz Resperger auf Nachfrage: "Es wurde ein abgestürzter bzw. verunfallter Paragleiter in der Einsatzzentrale gemeldet. Nur die Kollegen fanden keinen vor. Derzeit suchen sie das Gebiet ab und versuchen den Sachverhalt zu klären."

Hobbysportler meldete sich - Schließlich stieg sogar ein Polizeihubschrauber auf, doch vom Paragleiter fehlte anfänglich weiterhin jede Spur.

Schließlich meldete sich der Hobbysportler bei der Polizei und meinte er sei hinunter getrudelt, aber halbwegs gut gelandet und anschließend nach Hause gefahren. Eine Zeugin hatte den trudelnden Paragleiter gesehen und sofort Alarm geschlagen

Aus <<https://www.heute.at/s/feuerwehr-sucht-abgestuerzten-paragleiter-im-bezirk-melk-100124476>>

Rosenau / Oberösterreich: Am 05. Feber startete gegen 15 Uhr ein **60-jähriger**
österreichischer Paragleiter Pilot aus Linz vom Startplatz

Kleinerberg aus zu einem Flug. Der Mann wollte mit seinem Gleitschirm einen Flug vom Kleinerberg, Gemeindegebiet Rosenau am Hengstpass unternehmen. Dem erfahrenen Paragleiter misslang der Startvorgang - er stürzte über eine Felsstufe ab und verletzte sich dabei am linken Arm. Ein Wanderer, der den Unfall beobachtet hatte, leistete sofort Erste Hilfe und brachte den Verletzten aus dem



Du weißt ja ...



fly now – work later



unwegsamen Gelände. Anschließend wurde der 60-Jährige vom Notarzthubschrauber in das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum nach Kirchdorf geflogen.

Halblech - Schwaben / Deutschland: Am 06. Feber startete ein **29-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot vom Startplatz Buchenberg aus

zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger ist am Buchenberg in Schwaben in einem Baum hängengeblieben. Der Pilot habe sich kurz nach dem Start im Aufwind zu stark eingedreht, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Mann sank ab und verfang sich mit den Füßen in der Baumkrone in Halblech (Landkreis Ostallgäu). Sein Gleitschirm habe sich um den Baum gewickelt. Der Mann wurde bei dem Unfall am Freitagnachmittag nicht verletzt und setzte einen Notruf ab, die Bergwacht brachte ihn in Sicherheit.

Engelskirchen - Dörrenberg / Deutschland: Am 13. Feber führte ein **56-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot sogenannte

Bodenübungen durch. Der Mucher mit mehr als zwölf Jahren Flugerfahrung schilderte nach seiner Rettung, dass er mit seinem Schirm auf der Wiese gespielt habe, um sich in Übung zu halten. Denn trotz des schönen Winterwetters sei Fliegen nicht möglich gewesen, da die Wettervorhersage starke Höhenwinde gemeldet hatte. Eigentlich kein Problem, denn beim sogenannten Groundhandling bleiben Gleitschirmpiloten ohnehin am Boden, trainieren nur die Schirmbeherrschung. Der Mucher hatte aber nicht damit gerechnet, dass er von solch einem starken Wind erfasst wird.

Eine Windböe erfasste den Schirm des Manns und hob ihn über die nahe Waldkante. Dort habe der Wind plötzlich nachgelassen, schilderte der Mann, sodass er keine Fahrt aufnehmen konnte, um wieder auf die Wiese zurück zu lenken. Dann sei er sanft nach unten gesunken, der Gleitschirm habe sich in den Wipfeln verheddert und er habe hilflos in der Luft gehangen.

Aus dieser misslichen Lage in rund 15 Metern Höhe befreite ihn die Löschgruppe Osberghausen unter Leitung von Löschgruppenführer Rainer Krimmel. Die knapp zehn Einsatzkräfte und die Besatzung der zusätzlich gerufenen Drehleiter aus Gummersbach retteten zunächst den Mann und schnitten dann den Gleitschirm aus den Baumwipfeln. Rund eineinhalb Stunden nach der Alarmierung „Gleitschirmflieger in Notlage“ war der Einsatz für die Feuerwehr beendet. Aus <https://www.ksta.de/region/oberberg-ks/vom-wind-erfasst-gleitschirmpilot-aus-much-muss-aus-baum-gerettet-werden-38060524?cb=1613305262649>

Oberrieden / Schweiz: Am 13. Feber startete gegen 13 Uhr ein **39-jähriger schweizerischer**

Paragleiter Pilot zu einem Flug. Ein Gleitschirmpilot hat sich am

Samstagnachmittag, dem 13. Februar 2021, in Oberrieden in einer Baumkrone in ca. 8 Meter Höhe verfangen und ist hängengeblieben.

Kurz vor 13 Uhr ging in der Einsatzzentrale von Schutz & Rettung Zürich die Meldung ein, dass sich ein Gleitschirmpilot in einem Baum verfangen habe und dieser sich nicht selbst befreien könne. Der 39-jährige Mann konnte nach rund eineinhalb Stunden durch Höhenrettungsspezialisten gerettet werden. Sie befreiten ihn mit einer Handschiebeleiter aus einer Höhe von rund acht Metern. Der Mann wurde durch ein Ambulanzteam vor Ort medizinisch untersucht; er blieb unverletzt. Die Unfallursache wird abgeklärt.

Neben der Kantonspolizei Zürich standen ein Höhenretter-Team der Berufsfeuerwehr von Schutz & Rettung Zürich, die Feuerwehr Thalwil/Oberrieden, der Rettungsdienst See-Spital Horgen und die



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kommunalpolizei Thalwil im Einsatz. Aus <<https://www.fireworld.at/2021/02/14/schweiz-paragleiter-in-8-m-hoehe-in-oberrieden-aus-baumkrone-gerettet/>>

Neumagen- Drohn / Deutschland: Am 14. Feber startete gegen 16 Uhr ein **45-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Ein Drachenflieger ist kurz nach dem Start bei Neumagen-Dhron in den Bäumen hängengeblieben. Das Fluggerät musste geborgen werden.

Der Drachenflieger ist laut Polizei in der Gemarkung Neumagen-Dhron abgestürzt. Nach Zeugenaussagen ist der Pilot des Hängegleiters direkt nach dem Start seitlich von einer auftretenden Windböe erfasst worden. Dabei drehte das Fluggerät wieder zurück in Richtung Berghang und blieb dort in den Baumkronen hängen.

Nussdorf am Inn / Deutschland:  Am 16. Feber starteten gegen 16 Uhr 50 ein **32-jähriger und ein 31-jähriger beide deutsche Paragleiter Piloten** vom Startplatz Heuberg aus zu einem Flug.

Bei beiden Männern handelt es sich um Gleitschirmflieger mit jahrelanger Erfahrung. Nachdem der Rohrdorfer seinem Bekannten, der kurz vor ihm gestartet war, aus den Augen verloren hatte und dieser dann auch nicht an dem vereinbarten Landeplatz eingetroffen war, setzte er einen Notruf ab. In der Folge lief unter Leitung der Polizeiinspektion Brannenburg und der Bergwacht Brannenburg unverzüglich eine größere Suchaktion nach dem Vermissten an.

Gegen 19.45 Uhr konnte der Verunfallte von einem Polizeihubschrauber im Bereich der „Eingefallenen Wand“ in unwegsamem Gelände an einem Baum hängend lokalisiert und anschließend durch Kräfte der Bergwacht Brannenburg gegen 21 Uhr geborgen werden. Die Bergwacht und zwei Polizeibeamte der Alpinen Einsatzgruppe (AEG) der Polizei mussten sich auf Grund des Geländes fußläufig an den Verunfallten annähern. Hier war auch eine besondere Versicherung der Einsatzkräfte notwendig, welche durch die Bergwacht organisiert und gestellt wurde.

Ein Notarzt der Bergwacht stellte jedoch nur noch den Tod des Verunfallten fest. Unter Leitung eines Polizeibergführers der Alpinen Einsatzgruppe begannen erste terrestrische Bergungsmaßnahmen des Verstorbenen, welche auf Grund schlechtem Wetter nicht weiter fortgesetzt werden konnten. Diese werden am Mittwoch, 17. Februar, weiter durchgeführt.

An dem Einsatz waren zahlreiche Kräfte der Bergwacht Brannenburg sowie der umliegenden Wachten im Einsatz, welche unter unermüdlichem Einsatz die Lokalisierung des Verletzten sowie dessen Rettung versuchten. Zudem waren ein Rettungshubschrauber und zwei Polizeihubschrauber an dem Einsatz beteiligt. Derzeit wird der Luftfahrtunfall unter der Ermittlungszuständigkeit der Polizei Brannenburg in Zusammenarbeit mit der Alpinen Einsatzgruppe des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd umfangreich untersucht.

Ersten Erkenntnissen zufolge war der 31-Jährige am Nachmittag zunächst zu Fuß zum Heuberg aufgestiegen, von wo er dann mit einem Gleitschirm ins Tal fliegen wollte. Als der Mann nicht wie vereinbart am Landeplatz ankam, wurde gegen 16.40 Uhr die Rettungskette in Gang gesetzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zahlreiche Einsatzkräfte von Polizei, Alpinpolizei und Bergwacht starteten daraufhin eine großangelegte Suchaktion, an der neben einem Rettungshubschrauber auch zwei Polizeihubschrauber beteiligt waren.

Gegen 19.45 Uhr gab es dann traurige Gewissheit. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Mann in einem Waldstück unterhalb der sogenannten „eingefallenen Wand“ von den Rettern entdeckt, wie Polizeisprecher Stefan Sonntag vom Polizeipräsidium Oberbayern Süd auf Anfrage von rosenheim24.de bestätigte. Für den 31-Jährigen kam jede Hilfe zu spät. Ein Notarzt konnte nur noch dessen Tod feststellen. Der Mann war mit seinem Gleitschirm aus noch ungeklärter Ursache in dem Wald abgestürzt. Aus <<https://www.rosenheim24.de/rosenheim/inntal/nussdorf-am-inn-ort47622/nussdorf-am-inn-grosse-suchaktion-am-heuberg-mann-stuerzt-mit-gleitschirm-ab-und-stirbt-90207245.html>>

Lindenfels / Deutschland: Am 20. Feber startete gegen Mittag eine **53-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Der Unfall passierte kurz nach dem Start in etwa fünf Metern Höhe. Sie sei zuvor einer Baumgruppe ausgewichen. Die Pilotin ist in Lindenfels (Landkreis Bergstraße) beim Gleitschirmfliegen gegen ein Hausdach geprallt und hat sich mehrere Knochen gebrochen. Die Frau ist anschl. in ein Krankenhaus gebracht worden, teilte die Polizei am Samstag mit. Die Polizei stellte zur Untersuchung des Unfalls den Gleitschirm sicher.

Moderner Meldeweg? - Bergwacht birgt verlassenen Gleitschirm am Kandel aus einem Baum - Unverletzter Pilot?

Trotz moderner Zeiten nahm die Meldung über einen Gleitschirmunfall am Kandel in den letzten Tagen einen merkwürdigen Lauf: Über "soziale" Medien veröffentlichte wohl der Pilot eines Gleitschirms, wie er in einem Baum notlandete und hierbei einen vermutlich scherzhaft gemeinten Kommentar abgibt. Aufgrund dieser Veröffentlichung meldeten sich dann Bürger über Umwege bei Bergwacht, Gleitschirmverein und Polizei.

Im Baum konnte nur noch der hängengebliebene Schirm des sehr wahrscheinlich unverletzten Piloten vorgefunden werden. Dieser wurde - auch um weiteren Meldungen vorzubeugen - durch die Bergwacht geborgen. Bislang ist der Polizei der Pilot dieser Aktion noch nicht bekannt. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Altaussee / Niederösterreich: Am 21. Feber startete ein **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer zu einem Flug. Nach verunglücktem Start prallte der Pilot gegen eine Felswand und hing verletzt fest. Weil er weiter abzustürzen drohte, gestaltete sich die Rettung mit dem Hubschrauber als schwierig.

Rettung aus der Luft - Paragleiter hing mit Schirm in der Trisselwand fest.

Von der Trisselwand, die sich mächtig über den Altaussee See erhebt, wollte am Sonntag ein Einheimischer mit seinem Paragleitschirm ins Tal schweben. Wegen der schwierigen Windbedingungen zögerte der 51-Jährige aus Grundlsee zunächst noch, dann startete er doch vom schneebedeckten



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gipfelplateau in Richtung Süden los. Mit einem Hubschrauber konnte der Mann gerettet werden und wurde zum UKH Salzburg geflogen.

Rettenberg - Oberallgäu / Deutschland: Am 21. Feber startete gegen 15 Uhr 40 eine **27-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz unterhalb der Alpe Kammeregg aus zu einen Flug.

Nach einem gelungenen Start flog sie ca. 75 – 100 Meter. Dann klappte plötzlich ihr Schirm ein und sie stürzte mit den Füßen voraus in den Hang ab. Die junge Frau zog sich bei dem Unfall Verletzungen der Lendenwirbelsäule zu. Sie wurde unter Mithilfe der Bergwacht mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Immenstadt geflogen.

Ühlingen-Birkendorf / Deutschland: Am 24. Feber startete gegen 17 Uhr 25 ein **63-jähriger deutscher Motorisierter Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Das Fluggerät stürzte kurz nach dem Start ab. Wie die [Polizei](#) berichtet, geschah das [Unglück](#) im Ühlingen-Birkendorfer Ortsteil Riedern am Wald.

Gegen 17.25 Uhr war der 63-Jährige gestartet, danach soll der Motor ausgesetzt haben beziehungsweise ganz ausgefallen sein. Das Fluggerät wurde instabil und stürzte schließlich auf ein Feld. "Mit schweren Verletzungen kam der Pilot mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Villingen-Schwenningen", schreiben die Beamten.

Marquartstein / Deutschland: Am 25. Feber startete gegen Nachmittag ein **17-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Prien vom Startplatz Moarbichl aus zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger wollte hangnah die Thermik in der Steiflanke des Hochsattels nutzen. Dabei wurde er durch eine Turbulenz in den Gipfel einer hohen Fichte gedrückt, in der sich sein Gleitschirm verfang. Dabei zog er sich eine Knöchelverletzung zu.

Er konnte aus eigener Kraft noch vom Baum herunterklettern, war aber nicht mehr in der Lage, in Richtung Tal abzusteigen und setzte einen Notruf mit Positionsangabe ab.

Sechs Marquartsteiner Bergwachtmänner stiegen von der Forststraße zum Jochberg aus weglos in Richtung des Hochsattels auf, wo sie auf den Verletzten stießen. Dieser wurde erstversorgt, sein Fuß geschient und für den angeforderten Hubschraubertransport vorbereitet. Dann wurde er in eine Waldlichtung gebracht, von wo aus ihn der Rettungshubschrauber Christoph 14 mit der Seilwinde aufnehmen und dann in das Klinikum Traunstein transportieren konnte.

Lenggries / Deutschland: Am 25. Feber sind **zwei Gleitschirmflieger** am Brauneck abgestürzt. Am Brauneck bei Lenggries sind vorgestern und gestern Gleitschirmfliegende abgestürzt. Eine Frau überstand die unsanfte Landung unverletzt, im zweiten Fall musste ein Mann mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus geflogen werden.

Gleitschirmfliegen scheint ein riskantes Hobby zu sein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein Bergwachtnotarzt, der am Dienstag auf einer privaten Skitour unterwegs war, wurde am frühen Nachmittag Zeuge, wie eine Frau unterhalb der Streidlalm [am Brauneck](#) mit ihrem [Gleitschirm abstürzte](#). Er verständigte die diensthabenden Kollegen über den Unfall, Freiwillige der Skiwatch des Deutschen Skiverbands konnten aber schneller die Unglücksstelle erreichen.

Gleitschirm-Pilotin landet im Baum

Die Frau hatte sich mit ihrem Schirm in einem Baum verfangen, wurde bei dem Malheur aber nicht verletzt. Die Einsatzkräfte befreiten die Frau und seilten sie ab. Anschließend konnte die Gleitschirmfliegerin selbst zu Fuß ins Tal absteigen.

Sportler verunglückt an Steilwand

24 Stunden später wurde die Bergwacht Lenggries erneut wegen eines Notfalls am Brauneck alarmiert. Diesmal war ein Gleitschirmflieger etwa 70 Meter über felsiges Gelände abgestürzt und am Fuß einer Steilwand liegen geblieben. Der Mann hatte sich vorher in gespannten Sprengseilen verfangen, die für die Lawinensprengung benutzt werden, und die Kontrolle über seinen Schirm verloren. Tiefer Sturz, leichte Verletzung.

Zu Fuß, mit dem Hubschrauber und einem Skidoo machten sich Einsatzkräfte auf den Weg zur schwer zugänglichen Unglücksstelle. Wie sich herausstellte, hatte sich der Mann bei seinem tiefen Sturz nur leicht verletzt. Der Patient wurde in einem Luftrettungssack gesichert und schließlich mit dem Hubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Aus <<https://www.br.de/nachrichten/bayern/zwei-gleitschirmflieger-am-brauneck-abgestuerzt,SQ2WyEu>>

Salzburg Stadt - Gaisberg / Salzburg: Am 26. Feber startete ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisberg aus zu einem Flug. Ersten Informationen zufolge erlitt der Sportler bei dem Absturz am Gaisberg schwere Verletzungen. Das Rote Kreuz forderte neben einem Rettungswagen auch einen Notarzt-Hubschrauber an. Mit dem Helikopter wurde der Schwerverletzte dann in ein Krankenhaus geflogen, bestätigte das Rote Kreuz gegenüber SALZBURG24. Die Ursache für den Absturz war zunächst noch unbekannt.

Tomils / Schweiz: Am 28. Feber startete gegen 12 Uhr 30 ein **42-jährige schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot beabsichtigte bei der Örtlichkeit Marus in Tomils mit seinem Gleitschirm zu landen. Dieser Landeanflug misslang aus noch nicht geklärten Gründen und der Mann stürzte aus einer Höhe von mehr als zehn Metern auf das Wiesland. Er verletzte sich mittelschwer und musste mit einem Helikopter der AP3-Luftrettung ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen werden. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen zu diesem Gleitschirmunfall aufgenommen.

Bad Feilnbach / Deutschland: Am 01. März startete gegen 15 Uhr 20 eine **25-jährige deutsche**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Paragleiter Pilotin zu einem Flug. Beim Start mit ihrem Gleitschirm verunglückte auf dem Farrenpoint die Pilotin aus dem Gemeindebereich Bad Feilnbach. Die junge Frau stürzte kurz nach dem Start in ein Wiesengelände und zog sich hierbei mittelschwere Verletzungen zu. Ihre beiden Begleiter, die den Absturz beobachteten, verständigten sofort die Bergwacht Bad Feilnbach und leisteten Erste Hilfe. Außerdem wurde der Rettungshubschrauber Christoph 1 alarmiert.

Die verunglückte Pilotin wurde in einem Bergesack in den Hubschrauber aufgewincht und ins Klinikum Rosenheim geflogen. Die Bergwacht war mit zirka zehn Mann vor Ort. Die Ermittlungen zum Unfallhergang übernahm die Polizei Brannenburg.

Rickenbach - Bergalingen / Deutschland: Am 02. März startete gegen 16 Uhr 45 ein **66-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. So hat sich ein Gleitschirmflieger gestern bei Rickenbach wahrscheinlich seinen Flug nicht vorgestellt. Denn dieser endete in einer Baumkrone und der Mann musste gerettet werden.

Der Luftsportler war bei Rickenbach-Bergalingen gestartet und erreichte anscheinend nicht die erforderliche Flughöhe. Stattdessen landete der Mann mit seinem Gleitschirm in einer Baumkrone, 20 Meter über dem Boden. Zur Rettung musste deshalb die Bergwacht anrücken, die den Mann sicher vom Baum holte. Der Gleitschirmflieger hatte Glück im Unglück, er blieb unverletzt.

Kaulsdorf / Deutschland: Am 03. März startete gegen 15 Uhr 30 eine **43-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Rohrbahn aus zu einem Flug. Doch der Flug nahm ein unvorsehbares Ende. Die Pilotin setzte am Nachmittag zum Flug an. Los ging es vom Startplatz „Rohrbahn“ in Kaulsdorf in Thüringen.

Doch während des Fluges bemerkte die 43-Jährige plötzlich Probleme. Wie die Polizei berichtet, führten die Probleme zu einem Höhenverlust des Gleitschirms. Die Frau wollte deshalb auf dem Landeplatz in Kaulsdorf/Tauschwitz wieder aufsetzen. Doch der Versuch scheiterte.

Die Pilotin stürzte laut Polizei aus etwa sechs Metern Höhe auf die Wiese und verletzte sich schwer am Arm. Zeugen eilten sofort zur Hilfe. Ein Rettungswagen brachte die Frau dann ins Krankenhaus. Der Gleitschirm wurde sichergestellt. Die Polizei ermittelt.

Hippach / Nordtirol: Am 06. März startete gegen 12 Uhr ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Perler aus zu einem Flug. Für den Mann hat ein Ausflug zum Paragleiten am Samstag mit schweren Verletzungen geendet. Er wollte im Bereich der "Bruggerstube" in Mayrhofen landen. Dazu kam es jedoch nicht. Bereits nach wenigen Minuten klappte der Schirm des Mannes zusammen. Der Pilot stürzte aus etwa 50 Metern zu in einer Trudelbewegung zu Boden. Er wurde schwer verletzt. Der Rettungshubschrauber NAH 4 brachte den Mann in die Klinik Innsbruck.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Chalais VS / Schweiz:  Am 06. März startete gegen Morgen ein **35-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Mann hatte aus noch unbekannten Gründen die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und war in der Nähe des Espace Bozon abgestürzt. Die aufgebotenen Rettungskräfte konnten nur noch seinen Tod feststellen. Beim Opfer handelt es sich um einen 35-jährigen Schweizer mit Wohnsitz im Mittelwallis.

Pfarrwerfen / Salzburg: Am 06. März startete ein **27-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Unfall passierte in Pfarrwerfen im Tennengebirge, rund 50 Kilometer südlich von Salzburg. Der Pilot aus Bayern erlebte nach dem Start Turbulenzen, durch die sein Schirm mehrmals zusammenklappte, wie die Polizeidirektion Salzburg berichtete. Der Mann sei auf etwa 1800 Metern Höhe auf einem mit Kiefern bewachsenen Felsvorsprung aufgeschlagen. Der Reichenhaller habe selbst einen Notruf absetzen können. Retter borgen den Mann mittels Tau aus seiner misslichen Lage und brachten ihn mit dem Hubschrauber in ein Krankenhaus nach Schwarzach. Der Deutsche habe Verletzungen am Kopf und im Brustbereich erlitten.

Hohe Wand / Niederösterreich: Am 06. März startete gegen Vormittag eine **40-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Hohe Wand aus zu einem Flug. Eine Niederösterreicherin kam in der Nähe der Hohen Wand mit dem Fluggerät ins Trudeln. Die Pilotin aus Niederösterreich überstand den Absturz mit leichten Verletzungen: Die 40-Jährige kam mit ihrem Paragleiter in der Nähe der Hohen Wand ins Trudeln und stürzte oberhalb eines Waldes ab.

Die Frau blieb in den Baumkronen in etwa 15 bis 20 Metern Höhe hängen und schaffte es dennoch, selbst mit dem Mobiltelefon Hilfe zu holen.

Die Bergrettungs-Ortsstelle Hohe Wand rückte aus, ebenso die Freiwillige Feuerwehr Stollhof sowie mehrere Teams des Roten Kreuz inklusive Notarzt. Ein Helfer kletterte mittels Baumberge-Set gesichert zu der Niederösterreicherin hinauf, sicherte sie, danach wurde sie abgeseilt. Danach wurde die 40-Jährige mit einer Trage zur Straße gebracht und in ein Spital eingeliefert.

Covarra / Südtirol: Am 07. März startete gegen 16 Uhr ein **südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Auf der Gadertaler Seite des Grödnerjoches kam es zu einem folgenschweren Freizeitunfall. Ein Paragleiter stürzt ab und verletzt sich dabei schwer, meldet die Notrufzentrale. Nach ersten Angaben ereignet sich der schwere Unfall kurz nach 16.00 Uhr. Die Bergrettung und der Rettungshubschrauber des Aiut Alpin Dolomites bergen den Schwerverletzten und bringen ihn in das Krankenhaus von Bozen,

Dunkelziffer / Vertuschung etc.

Ein großes Problem ist nach wie vor die "Dunkelziffer" denn ein Großteil der HG + PG Unfälle werden erst gar nicht als "Flugunfälle" aufgeführt bzw. findet man nirgendwo in einer Statistik.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Diese fallen je nach Phantasie des Verunfallten in die Rubrik als Kellerstürze oder Fahrradunfälle etc. der Kreativität der Piloten sind hier keine Grenzen gesetzt. Weiters kommt noch dazu - dass selbst die Polizei nicht alle Unfälle die sich ereignen auch an die Presse weiter gegeben werden.

Von solchen Unfällen wird aber nichts kolportiert hier verschwindet alles unter einen Mantel des Schweigens oder besser gesagt des Vertuschens, denn das Gleitschirm Fliegen ist nicht gefährlich - sondern nur der Pilot.

Der Gründe für so ein Pilotenverhalten bei Unfällen hat mehrere Ursachen, wie zum Beispiel das fehlen einer entsprechenden Haft bzw. Unfallversicherung ohne inkludierten Flugrisiko. Das fehlen einer gültigen Lizenz oder eines nicht zugelassenen Luftfahrzeuges. Keine oder eine nicht entsprechend hohe Heli Bergkosten Versicherung (mind. 15.000.- Euro) welche das HG + PG - Risiko inkludiert hat.

Verbotenes fliegen im Nationalpark, starten und landen ohne Einwilligung des Grundeigentümers speziell im Hike and Fly Bereich, Ausstieg der Versicherung - zum Beispiel beim Krankenhaus Tagegeld, Lebensversicherung, Invalidität aber auch das Fliegen zu "Lock down" Zeiten der Covid 19 Pandemie Notmaßnahmen Verordnung und so weiter.

Dazu kommt noch die Gesetzliche Bestimmung dass jeder Unfall und Störung an die ACG bzw. an den ÖaEC Behörde (FAA) gemeldet werden muss.

Nicht zu Letzt leidet aber auch das Image des Flugsportes und nicht zu vergessen des betroffenen HG oder PG - Piloten darunter, deshalb bitte ja nichts an die Öffentlichkeit oder Presse.

Du weißt ja ...



03. Der ÖaEC Bereich „Sport“ im Blickfeld?

Die alljährliche Aussendung des Zahlscheines / Mitgliedsbeitrages bzw. der Sport Lizenz des ÖaEC für das Jahr 2021 war wie bisher in der Vergangenheit gewohnt, immer bereits Anfang Dezember 2020 im Briefkasten zu finden aber dieses Mal war einiges anders - was ist geschehen.

Ist es etwa gar wieder der "Lockdown" bzw. ein "Home Office", welches die Arbeit stark einschränken ließ oder soll es gar eine Stundung für die Mitglieder werden in den schweren Corona Zeiten.

Dann am 21. Dezember 2020, also kurz vor Weihnachten, kam schließlich das alljährliche Schreiben des ÖaEC / Zahlungsaufforderung - aber nicht, wie in der Vergangenheit üblich, in Papierform auf dem Postwege, sondern nun erstmalig neu mittels E-Mail ins Haus. In Zeiten der Digitalisierung liegt der Vorteil klar auf der Hand - es wird viel Papier gespart und nicht zu vergessen auch viel Geld schon alleine bei den stets steigenden Portokosten der heimischen Post.

Daraus war zu entnehmen - erst wenn der Mitgliedsbeitrag auch bezahlt wurde, kommt dann auf dem Postwege die "Sportlizenz" bzw. die "Mitgliedskarte" - nun aber doch wieder wie alt bewährt auf dem Postwege zugesandt. Ich erhielt das Schreiben dazu 1 Monat später - also am 22. Jänner 2021.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Übrigens für Smartphone Besitzer besteht die Möglichkeit auf der Internetseite des ÖaEC unter (Mitglieder-Login) die beiden Karten auch auf dem Handy zu speichern.

Weiters wurde festgestellt, dass auch der Mitgliedsbeitrag von vormals

66.- auf nun gesamt 67.- Euro

angehoben wurde. Diese schleichende, wenn auch für manche gering erscheinende, Erhöhung um nur 1.- Euro bringt in der Masse doch ein schönes Körbergeld und erwähnt wurde diese Beitragserhöhung nirgendwo - warum wohl ?

Im Begleitschreiben war darüber hinaus über die Schwierigkeiten, bedingt durch die mehrmaligen "Lockdowns", zu lesen - unter anderem wurde hierzu auch die ACG (Austro Control) explizit aufgeführt wie schwer es dieses Unternehmen speziell in Corona Zeiten doch hat.

Überhaupt keine Erwähnung gab es aber über die vielen Flugschulen, Tandem Unternehmen, Airliner, Transport Unternehmen, Flugplatz Betreiber etc. im Lande.

All diese Unternehmen sind es, die die Austro Control und auch den Aero Club unter anderen am Leben erhalten und nicht zu vergessen von der massiven Unterstützung durch die Bundesregierung.

Übrigens eine ACG und auch ein Aero Club werden auch durch finanzielle Entgelte (Steuerzahler) unterstützt bzw. am Leben erhalten und das nicht nur zu Corona Zeiten.

Entgelt Erhöhungen und personelle Änderungen gab es auch bei der FAA - Aero Club Behörde:

Gebührenordnung ÖAeC / FAA ÖAeC / FAA des Österreichischen Aero-Club - FAA, als Zivilluftfahrtbehörde I. Instanz (gemäß § 7 ÖAeC- Zuständigkeitsverordnung)

AUSGABE : 07. DEZ. 2020 REVISION 4 Erstellt am: 19. NOV. 2020 DI Wolfgang MALIK § 4. Die Gebühren sind beim ÖAeC in bar, durch Einzahlung mittels Erlagschein oder durch Banküberweisung zu entrichten. Compliance Monitoring Manager Behördenleitung Freigabe am: 02. DEZ. 2020

Die letztgültige Gebührenordnung aus dem Jahr 2014 wurde nun nach sechs Jahren überarbeitet und an den durchschnittlichen Verbraucherpreisindex 2020 angepasst.

Die neue Gebührenordnung tritt mit 01. 01. 2021 in Kraft und ist auf unserer Homepage veröffentlicht.

Hier der link:

https://aeroclub.at/uploads/download/OeAeC_FAA_001-i04_gebuehrenordnung_20201207_homepage.pdf

Für die Hänge-/Paragleiter Piloten kommt es nun ab heuer zu folgenden Änderungen:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ausstellung eines Hänge- / Paragleiterscheines:

Diese Gebühr ist gleich geblieben mit vorher € 84,- nun 84,-

Diese Gebühren wurden erhöht:

Erweiterung (Erteilung einer Zusatzberechtigung):	vorher	37,-	nun	42,-
---	--------	------	-----	------

Duplikat: vorher 34.- nun 39,-

Namensänderung: vorher 14.- nun 19,-

Lehrberechtigung:	vorher	184.-	nun	201.-
-------------------	--------	-------	-----	-------

Genehmigung einer Schule: nun 1.051,-

Änderung/Erweiterung der Schulgenehmigung: nun 264,-

Übrigens die (BSM) Bundesstempelgebühr mit 14,30 Euro ist gleich geblieben - Achtung bei der Namensänderung beträgt diese BSM nicht 14,30 sondern 18,20 Euro.

§ 8 . In Folge werden jährlich jeweils mit Wirkung zum 1. Jänner auf Grundlage des von der Bundesanstalt Statistik Österreich verlautbarten harmonisierten Verbraucherpreisindex oder des an seine Stelletretenden Index die in Abschnitt II festgesetzten Gebühren angepasst.

Auch gab es personelle Änderungen in der FAA - einmal mit Frau Kerstin Rohringer und Frau MMMag. Dr. Carina Chitta.

Kerstin Rohringer ist seit Mitte September zu einem Teil für die Sektion Modellflug und zum anderen sektionsübergreifend für Social Media Aktivitäten zuständig.

Frau Carina Chitta sie ist als LEAD Inspektorin für die Position der EASA konformen Behörde zuständig und wird unter anderem auch Audits der FAA organisieren und im 2 er Team Persönlich durchführen.



04. Haftpflicht-Versicherung genauer betrachtet:

Gesetzliche Haftpflicht Versicherung für HG + PG in Österreich ???

Nämlich so eine Geräte-Haftpflichtversicherung für HG- + PG-Piloten ist nun mal Pflicht, aber es gibt solche und solche Auslegungen in der Praxis. Was sagt der Gesetzgeber dazu? hier ein paar Erläuterungen dazu.

Laut Rücksprache ist für alle HG- + PG-Piloten in Österreich eine Haftpflicht Versicherung erforderlich (Vorschrift). Auf den Punkt gebracht heißt das - mit dem Abschluss einer Haftpflichtversicherung mit der gesetzlich vorgeschrieben Mindestdeckungssumme (1,5 Millionen) bin ich als Pilot automatisch versichert, egal welchen HG oder PG ich fliege. Voraussetzung: das Gerät hat eine laut ZLLV gültige Zulassung - das beinhaltet



Du weißt ja ...



fly now – work later



Type, Baujahr, Seriennummer, minimale und maximale Zuladung, Prüfnorm, Name des Herstellers - diese Parameter werden im Typenschild am Fluggerät z.B. beim Hängegleiter am Quer oder Kielrohr und am Paragleiter auf einer Zelle oder Zellzwischenwand oder am Flügelende gut sichtbar angebracht.

Teilweise findet man bei Hängegleiter noch zusätzlich im Segel (z.B. im Bereich der Nasenplatte) die Seriennummer und bei Paragleiter gibt es auch noch versteckt die Seriennummer irgendwo im Segel dazu angebracht.

Das beinhaltet natürlich auch die Bekanntgabe der Daten wie Seriennummer, Baujahr, Type etc. Es wird letztendlich gleich gehandhabt wie beim KFZ - einzig ein Kennzeichen ist dafür nicht notwendig.

Hier einmal Auszüge vom LFG und der ZLLV -

Haftpflichtversicherung

§ 164.

(1) Der Halter eines Luftfahrzeugs oder eines selbständig im Fluge verwendbaren Luftfahrtgeräts hat zur Deckung der Schadenersatzansprüche von Personen oder wegen Sachen, die nicht im Luftfahrzeug oder im selbständig im Fluge verwendbaren Luftfahrtgerät befördert werden, eine Haftpflichtversicherung zumindest über die in § 151 vorgesehenen Beträge abzuschließen.

Haftungshöchstbeträge

§ 151.

(1) Der Halter des Luftfahrzeugs oder des selbständig im Fluge verwendbaren Luftfahrtgeräts haftet für jeden Unfall entsprechend der höchstzulässigen Abflugmasse (Maximum Take-Off Mass – MTOM) bis zu folgenden Beträgen:

(2) Für Schäden, die durch einen Hängegleiter, Paragleiter, Fallschirm oder durch selbständig im Fluge verwendbares Luftfahrtgerät mit einem Gewicht von weniger als 20 kg verursacht werden, haftet der Halter für jeden Unfall bis zu einem Betrag von 500 000 SZR.

Luftfahrzeugregister

§ 16.

(1) Die Austro Control GmbH beziehungsweise eine auf Grund einer Übertragung gemäß § 140b zuständige Behörde haben ein Verzeichnis der Zivilluftfahrzeuge (Luftfahrzeugregister) zu führen.

Fallschirme sowie Hänge- und Paragleiter sind von der Eintragung ausgenommen.

Sonderbestimmungen für Fallschirme, Hänge- und Paragleiter sowie motorisierte Hänge- und Paragleiter

A. Fallschirme, Hänge- und Paragleiter

Kennzeichnung betreffend die Lufttüchtigkeit

§ 62.

(1) An Fallschirmen und deren Bestandteilen müssen deutlich lesbar und in dauerhafter Schrift die Bezeichnung der Type, das Baujahr, die Seriennummer, eine allenfalls angewandte Prüfnorm sowie der Name und die Anschrift des Herstellers angebracht sein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



(2) An Hänge- und Paragleitern, an deren Gurtzeugen und Rettungssystemen müssen deutlich lesbar und in dauerhafter Schrift die Bezeichnung der

die Type,
das Baujahr,
die Seriennummer,
eine allenfalls angewandte Prüfnorm sowie
der Name und die Anschrift des Herstellers angebracht sein.

Zusätzlich sind bei Hänge- und Paragleiter Tragflächen

die Mindest- und Höchststartmasse,
bei Gurtzeugen für Hänge- und Paragleiter - die maximale Pilotenmasse,
bei Rettungssystemen für Hänge- und Paragleiter - die maximale Anhängemasse anzubringen.

7. Hänge- und Paragleiter sowie motorisierte Hänge- und Paragleiter: 7.1 Hängegleiter:

Grundausrüstung für die Verwendung in der Allgemeinen Luftfahrt:

Flüge bei Tag nach Sichtflugregeln

Ein jederzeit ablesbarer Höhenmesser ist mit zu führen

Ein Rettungsgerät, geeignet für das tatsächliche Abfluggewicht,

Oder ein Rettungsschirm für jede Person

Ein Kopfschutz für jeden Insassen.

Seit 01. Jänner 2020 letzten Jahres bietet nun auch der Aero Club im Rahmen des bereits bezahlten ÖaeC Mitgliedsbeitrages auch eine kostenlose Haftpflichtversicherung für Hänge- und Paragleiter-Piloten an. Voraussetzung ist - abgesehen von der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages – die Übermittlung der Schirmdaten wie Baujahr, Seriennummer und Type des Fluggerätes, minimale und maximale Zuladung, etc.

Wo z.B. andere Versicherer am Markt personenbezogen und nicht gerätebezogen versichern - stellt sich nun zu Recht die Frage, was ist nun tatsächlich der rechtliche Status im Lande (Österreich). Es wird, wie eh schon bekannt, in Österreich einiges eben anders gehandhabt - ein Spagat, siehe Rauchergesetz, Gerichtsbarkeit etc.

Du weißt ja ... wer recht hat noch lange nicht Recht bekommt.

Personenbezogene Versicherungen wie z.B. in Deutschland gibt es offiziell in Österreich deshalb nicht, dass hier einige Anbieter (Versicherungen) dies auf Ihre eigene Art und Weise anders verkaufen ist nun mal Fakt.

Da gibt es zum Beispiel die Möglichkeit bis zu 4 oder 5 Fluggeräte mit einer Prämie zu versichern oder so wird einem weisgemacht - egal welches Gerät du fliegst - du bist immer versichert - das wichtigste aber ist immer, dass erst mal die Prämie termingerecht bezahlt wird, denn ohne diesen Schritt gibt es



Du weißt ja ...



fly now – work later



überhaupt keinen Schutz - wenn da nicht noch das meistens nicht zur Kenntnis genommene "Kleingedruckte" wäre.

Doch spätestens bei einem Schadensfall kommt dann das Erwachen und das bezieht sich nicht nur auf die Haftpflicht sondern auch alle anderen Versicherungen - zum Beispiel ein Blick in die Zeitschrift Konsument der AK (Arbeiter Kammer oder VKI) und nicht zu vergessen der bereits getätigten Urteile öffnet einem dann die Augen.

Du kennst ja denn Slogan einer bekannten Versicherung ...

Ihre Sorgen möchten wir gerne haben.

Übrigens kein diesbezügliches Thema ist der Versicherungsschutz bei den motorisierten Hänge- und Paragleitern - hier gibt es tatsächlich nur eine gerätebezogene Haftpflichtversicherung -

natürlich nur mit Bekanntgabe aller Gerätebezogenen Daten inklusive OE - 6 _ _ _ Nr. und wichtig der Versicherungsschutz gilt immer nur für den Antragsteller selbst.

Dazu gibt es noch diesbezüglich ein eigenes Register, wo alle Fluggeräte aufgelistet sind.

Genauso verhält es sich auch bei der Versicherung von HG + PG - Tandem Fluggeräten auch hier ist die Bekanntgabe aller Gerätedaten notwendig. Der Versicherungsschutz gilt aber nur für den Antragsteller selbst. Gesehen wurde auch hier, dass zum Beispiel 2 Tandem Schirme mit einer Prämie und das wieder für nur 1 Person (Versicherungsnehmer) eine Deckung dazu besteht.

Und wie wichtig ein richtiger Versicherungsschutz letztendlich ist – zeigen diverse Schreiben der Firma Air & More mit der Bitte um entsprechende Kenntnisnahme.

Zusammenfassend kann gesagt werden – dass jeder einzelne Hänge und Paragleiter in Österreich ein Typenschild aufweisen muss, wo in nicht veränderbar Schrift die oben aufgeführten Daten zu entnehmen sind. Des Weiteren ist es dringend zu empfehlen, dass bei Neukauf jedes einzelne Luftfahrzeug vorweg eingeflogen wird und mit Name und Datum dazu versehen wird.



05. „Es gibt nichts, was es nicht gibt“:

Gleitschirm-Fluglehrer weist nach Schüler-Absturz Schuld von sich

Der Fluglehrer, der sich nach dem Gleitschirmabsturz eines Schülers im Berufungsverfahren vor Obwaldner Obergericht verantworten musste, hat jede Schuld von sich gewiesen. Der von ihm zur Landung gelotste Schüler habe Vortritt gehabt, als er mit einer anderen Pilotin kollidierte.

Am Tag des Unfalls im Januar 2017 habe einwandfreies Flugwetter geherrscht, sagte der 56-jährige Beschuldigte am Mittwoch bei seiner Befragung vor Gericht. Es habe keinen Grund gegeben, den



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schüler nach den ersten Versuchen am Übungshang nicht zum ersten Höhenflug starten zu lassen. «Er fühlte sich gut am Start», sagte der Lehrer.

Seinen Anfang nahm das Unglück beim Landeanflug in Engelberg OW, wo der Schüler mit dem Schirm einer anderen Pilotin kollidierte und sodann abstürzte. Dabei zog er sich ein Schädel-Hirn-Trauma und eine Wirbelverletzung zu.

Als Ursache für die Kollision nannte der Beschuldigte, dass die Frau in den Schirm seines Schülers geflogen sei. Dieser sei korrekt im Gegenanflug und vortrittsberechtigt gewesen, weil er schon tiefer war. «Der Fehler war bei der Frau.»

«Freispruch zu Unrecht»

Für einen solchen Tag habe normaler Flugbetrieb geherrscht. «Ich hatte keine Bedenken, der Luftraum zwischen dem Start- und dem Landeplatz war frei», sagte der Beschuldigte. Er finde den Freispruch richtig, den die Vorinstanz gefällt hatte. Seit dem Unfall habe er am Prozedere bei der Ausbildung nichts geändert.

Der Staatsanwalt, der wie der Privatkläger Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil eingelegt hatte, sagte dagegen, der Freispruch sei zu Unrecht erfolgt. Er forderte erneut eine Verurteilung wegen fahrlässiger schwerer Körperverletzung und eine bedingten Geldstrafe von 2200 Franken sowie eine Busse von 500 Franken.

Der Schüler und der Staatsanwalt warfen dem Fluglehrer vor, er hätte den Start nicht erlauben dürfen, weil der Schüler unerfahren und der Flugverkehrs an jenem Samstag sehr dicht war. Auch habe er den Höhenflugtheorietest nicht ordnungsgemäß durchgeführt und somit die Sorgfaltspflicht verletzt.

«So startet man zu erstem Höhenflug»

Die Vorinstanz hätte das Flugaufkommen an jenem Tag kritischer würdigen müssen, sagte der Staatsanwalt. «Sie übersah, dass sich der Privatkläger auf seinem ersten Höhenflug befand.» Der Beschuldigte habe darauf vertraut, dass «schon nichts passieren werde». Das sei typisch für eine Fahrlässigkeit. Der Beschuldigte hätte den Unfall verhindern oder mildern können.

Der Opferanwalt sagte, der Fluglehrer hätte per Funk vorausschauend eingreifen können. Er hätte bei einem Erstflug und dem hohen Flugaufkommen erst recht für noch mehr Abstand sorgen müssen. Der Anwalt des Fluglehrers forderte dagegen eine Bestätigung des Freispruchs. Die Gegenseite wolle den Eindruck von besonders gefährlichen Verhältnissen erwecken, was nicht der Fall sei. «Es war schön, es hatte nicht zu viel Wind und nicht zu viel Thermik: So startet man zu einem ersten Höhenflug», sagte er.

Die Kritik des Staatsanwalts am Urteil der Vorinstanz wies der Verteidiger zurück. Diese habe sich auf den Sachverständigen gestützt, dessen Einschätzungen relevant seien. Nicht relevant sei dagegen, dass der Schüler seinen ersten Höhenflug absolvierte, da er nicht ein Manöver habe fliegen müssen, das er nicht konnte.

Das Urteil wird zu einem späteren Zeitpunkt schriftlich verkündet



Du weißt ja ...



fly now – work later



Aus <<http://www.bluewin.ch/de/newsregional/innerschweiz/gleitschirm-fluglehrer-weist-nach-schueler-absturz-schuld-von-sich-598447.html>>



06. Nichts für schwache Nerven:

Ein Vorfall, der zum Nachdenken anregen soll und zugleich zur Prävention dienen.

Im Zeitalter des "Mobil und der Smart Telefone", Digital Funk, GPS, Satelliten Telefon, Festnetz, PMR - Funk, Skytracker usw. sollte es eigentlich zum Handwerk gehören, untereinander, zumindest wenn es notwendig ist, damit in Verbindung zu sein bzw. zu bleiben.

Was war geschehen, bei einem Fliegerausflug gingen auch einige Piloten dazu auf Strecke mit dem Ziel bzw. der Absicht auch wieder rechtzeitig am Landeplatz ein zu landen. Das heißt zumindest noch vor Einbruch der Dunkelheit und auch termingerecht, wie vorweg auch vereinbart wurde, und nicht zu vergessen bei einer Not- oder auch Außenlandung auch anrufen, um den Wartenden mitzuteilen, was Sache ist.

Nebenbei bemerkt hatte der Pilot auch einen wichtigen beruflichen Termin um 17 Uhr vereinbart bzw. dieser war dringend wahrzunehmen, so die Aussage des Piloten.

Die anwesende Freundin wartete deshalb in der Zwischenzeit geduldig am Landeplatz bis zur Landung auf den Piloten, dieser ließ aber nichts von sich weder sehen noch hören – was ist geschehen?

Es wurde 17 Uhr und noch immer ist besagter Pilot nicht gelandet, es wird weiter gewartet - nun ist es bereits 18 Uhr geworden und noch immer kein Lebenszeichen. Zwischenzeitlich ist es bereits stockdunkel (Mitte Oktober) und noch immer gibt es kein Lebenszeichen. Dazu kommt noch die Tatsache - denn besagte Freundin stellte zwischenzeitlich fest, dass der Pilot / Freund sein Mobiltelefon gar nicht mit dabei hat, sondern im Auto liegen hat lassen - also sind hier alle Anrufe ohnedies vergebens.

Du weißt ja ... Unser Motto dazu ... besser sicher als sorry.

Es wird langsam Unruhe und Nervosität breit - was tun ist nun die alles entscheidende Frage ... warum ruft besagter Pilot nicht einfach zurück und gibt Bescheid was los ist - denn jede Person besitzt heutzutage ein Mobiltelefon.

Oder im besagten Fall einfach die nächste erreichbare Person oder im nächstgelegenen Haus darum bitten, um einen Anruf tätigen zu können - das alleine wäre schon eine machbare Option, um der Ungewissheit ein Ende zu bereiten.

Oder ist etwa gar etwas passiert, ein Unfall, und der Pilot liegt verletzt irgendwo und kann sich nicht bewegen oder ist bewusstlos - viele Fragen tun sich nun in der Runde auf.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Von den anwesenden Fliegern will einer etwas gesehen haben, zwischenzeitlich ist es bereits 19 Uhr geworden, die Freundin drängt verständlicherweise weiter zum Handeln. Dann wird zu besagter Stelle gefahren, doch niemand weit und breit zu sehen oder zu hören - es ist auch komplett finster. Letzter und auch einziger Weg zugleich ist es nun, die Polizei darüber zu informieren, noch wird gezögert - denn was ist, wenn dem Piloten gar nichts fehlt - wer trägt dann die anfallenden Kosten und was ist, wenn die Rettungskette zu spät informiert wird und und ...

Nach langem Hin und Her mit dem Abwägen, die wohl richtige Entscheidung zu treffen, fällt dann der Entschluss, die Polizei in Kenntnis zu setzen. Wir sind gerade um ca. 19 Uhr 30 auf dem Weg zur nächstgelegenen Polizeistation, als plötzlich die Freundin einen Anruf bekam. Ich bin's - habe plötzlich einfach die Orientierung verloren und bin irgendwo außerhalb gelandet, mir geht's gut - so der vermisste Pilot - es war wirklich in letzter Minute.

Du weißt ja ... Wer alles verspricht braucht nichts zu halten.

Die vielen Erklärungsversuche des abgängigen Piloten dazu waren wie immer für mich zumindest einfach nicht nachzuvollziehen und die Frage, die sich nun im Nachhinein stellt, ist - wer zahlt die Kosten für solch eine Suchaktion und was ist wenn tatsächlich ein Unfall passiert wäre und der Pilot konfrontiert einen dann mit dem Vorwurf, warum habt Ihr solange gezögert bzw. zu gewartet die Rettungskräfte zu alarmieren.

Dazu ein paar Tipps:

Grundsätzlich ist ein Fliegen so rechtzeitig zu beenden, dass bei Dunkelheit der Pilot schon gelandet sein muss oder bei einer Außen- oder auch Notlandung - dann müssen sofort die Angehörigen oder Freunde bzw. der Flugplatz verständigt werden, dass alles okay ist.

Das Mitführen einer Notausrüstung sollte ohnedies obligatorisch sein, dazu gehört z.B. ein 30 Meter langes Rettungsseil, ein Gurten-Messer, ein Signalstift mit Rauch und Leuchtpatronen, eine Trillerpfeife, und nicht zu vergessen auch ein Mobil Telefon bzw. ein Funkgerät und zu guter Letzt ist so zu fliegen, dass nach einer erfolgten Außen- oder Notlandung sofort angerufen wird, dass alles im grünen Bereich ist.

Übrigens ein ähnlich gelagerter Vorfall ereignete sich am 25. Jänner diesen Jahres in der Nähe von Melk / Loosdorf - siehe dazu in dieser Ausgabe unter der Rubrik Unfälle bzw. unter den folgenden Link <https://www.krone.at/2327687>

Da die Flug bzw. die Streckensaison wieder vor der Türe steht, sollen zumindest alle Piloten, die auf Strecke gehen, dementsprechend ausgerüstet sein - ob mit einem Satelliten-Telefon, einem Mobil-Telefon, Crashsender, Flarm oder mit einem Skytracker (zur Verfolgung des Piloten) ausgestattet, wo man dann in Echtzeit sehen kann wo sich der Pilot gerade befindet.

- alles ist recht und gut - nur eines nicht - einfach nichts tun ist falsch - bzw. geht überhaupt nicht -

sich einfach nicht mehr zu melden.

Noch ein Tipp dazu: Fliege keinesfalls über deine Verhältnisse.



Du weißt ja ...



fly now – work later





07. Pier Gasteiger im Ruhestand:

"Pier Gasteiger" geht in den Ruhestand - so zu sehen in einer E-Mail Aussendung:

Bei uns haben sich ebenfalls Neuerungen ergeben!

-> PIER hat das PARASHOP-Team nach über 35 Jahren erfolgreicher Amtszeit verlassen, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben.

Facebook und Emails sind übergeben und umgeleitet - alle eure Anfragen und Wünsche werden auch weiterhin vom Team beantwortet!

Wir sind schon ganz gespannt, was er als nächstes vorhat und sind nun nur mehr 4 statt 5 Krieger im PARASHOP-Flagship hier in Kössen!

Zur gelegentlichen Kenntnissnahme -

Pier Gasteiger ist der Sohn von Pepi Gasteiger seinerzeitiger Flugschul Inhaber der „Drachenflugschule Hochpustertal in Sillian - die Flugschule verkaufte Pepi schließlich im Jahr 1995 an Stefan Zorn, welche ab diesem Zeitpunkt den Namen "Flugschule Blue Sky" trug und im Frühjahr 2020 wechselte diese Flugschule erneut wieder den Besitzer - diesmal an „Ralph Schlöffel“ -

Nach dem Verkauf verabschiedete sich Pepi Gasteiger gänzlich aus Sillian und hatte ab diesem Zeitpunkt auch seine Lebensinteressen schließlich nach Kössen verlagert.

Den „Para Shop“ selbst eröffnete Pepi Gasteiger bereits im Jahr 1989 in Kössen, interessant dabei die Tatsache, dass auch „Walter Holzmüller“ hier einmal als Geschäftsführer tätig war. Pier selbst arbeitete somit von 1990 bis 2005 hindurch also ca. 15 Jahre in der Firma seines Vaters Pepi Gasteiger.

Ab dem Jahr 2005 übernahm dann Sohn Pier Gasteiger als Verantwortlicher und zugleich auch als Besitzer die Leitung des bereits gut etablierten Geschäftes „Para Shop“. Dieses leitete Pier schließlich bis zum Jahr 2019 - anschl. übernahm „Stefan Berger“ die Geschicke vom „Parashop Kössen“ aber in einen dazu eigens errichteten Neubau, ungefähr 200 Meter vom ersten Standort entfernt in Richtung Seilbahn Station der Unterbergbahn Kössen.

Das Logo und auch der Name selbst "Parashop" sind deshalb auch Marken, die aus der Feder von Vater Pepi Gasteiger stammen.

Sollte Pier tatsächlich wie im Schreiben verlautbart 35 Jahre lang den Para Shop aufgebaut und geführt haben, so hätte er diesen bereits im Jahre 1985 eröffnen müssen und das geht sich beileibe nicht wirklich aus. (Wie heißt es immer so schön „Papier ist geduldig“)



08. Scarlet Olesova:



Du weißt ja ...



fly now – work later



diesen Namen sollte man sich merken. Eine „Powerfrau“, welche die "Dolomiten Hütte" zu dem gemacht hat, was Sie jetzt ist und wie es sie vorher nie gab - ganz einfach gesagt zu einem richtigen "Juwel" in den Lienzer Dolomiten - das wird wahrscheinlich nur mehr schwer zu toppen sein.

Sie ist nicht wirklich eine typische Hüttenwirtin und es ist aber auch keine typische Berghütte, es ist einfach alles ganz anders dort oben auf einer Seehöhe von 1500 Metern, zur Gemeinde Amlach gehörend - ich spreche hier von "Scarlet Olesova", die mit ihrem Bruder Juraj Oles Inhaber der "Dolomiten Hütte" in den Lienzer Dolomiten sind.

Scarlet ist nämlich eine ganz außergewöhnliche Frau, sie besitzt Qualitäten wie Disziplin, Durchhaltevermögen, Verantwortungsbewusstsein, hat charakterliche Festigkeit etc., also Eigenschaften, die nicht viele Personen mitbringen.

Du weißt ja ...**Ethik ist die philosophische Disziplin s. o.**

Sie ist unter anderem auch Yoga-Trainerin und seit einem Jahr auch begeisterte Paragleiter-Pilotin. Alles was Scarlet anfängt wird mit absoluter Gründlichkeit und Präzision bis zum Erfolg durchgezogen - da gibt es kein Wenn und Aber und der Erfolg, wie man sieht, gibt ihr recht.

Darüber hinaus rührt Scarlet auch mächtig die Werbetrommel - in einem Interview für das Online-Portal www.dolomitenstadt.at hier der Link dazu – Scarlet Olesova im Interview zu sehen im Online Portal Anfang Feber 2021

<https://www.dolomitenstadt.at/2021/02/04/ich-will-normal-gar-nicht-mehr-zurueck/>

In der "Kronen" Zeitung - Sonntag Ausgabe vom 10. Jänner 2021 ein gleich doppelseitiger Bericht über „Scarlet Olesova“ und Ihrer Dolomiten Hütte gebracht wurde - übrigens in der Bergsteiger-Zeitschrift "Bergwelten" - Ausgabe vom Dezember / Jänner 2018 / 2019 - gab es auch einen gleich siebenseitigen Bericht über „Scarlet Olesova“ und Ihrer Dolomiten Hütte zu lesen.

Wenn Du nun interessiert bist, eine außergewöhnliche Frau kennen zu lernen, dann steht einem Besuch auf der "Dolomiten Hütte" nichts mehr im Wege. Vorab Info dazu findest Du auf der Homepage - www.dolomitenhuette.at oder unter der Mobil Nr. + 43 664 225 37 82

Anschrift - A - 9908 Amlach Nr. 1

Mein Tipp dazu - das Zimmer am Abgrund (Adlerhorst) genannt ist ein absolutes Highlight und eine frühzeitige Buchung ist hier ein Muss, denn laut Scarlet ist der "Horst" schon auf 2 Jahre hinweg ausgebucht. Gerade der letzte Jahrhundert-Winter 2020 / 2021 mit seinen enormen Schneemassen lässt die Dolomiten Hütte wie aus einer Märchenlandschaft erscheinen.



09. Worüber man spricht:

**Du weißt ja ...****fly now – work later**



Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung:

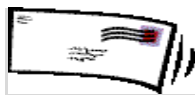
Es gibt einen Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung:

Anlässlich des "Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung" am 3. Dezember veröffentlichte der FPÖ-Chef Videoaufnahmen von sich vor seinem schweren Paragleitunfall.

Hofer stürzte 2003 bei einem Paragleiterunfall in der Steiermark ab und zog sich dabei eine schwere Wirbelsäulenverletzung zu, die zu einem inkompletten Querschnittsyndrom führte.

Seitdem ist er auf einen Gehstock angewiesen. Anlässlich des 3. Dezembers postete er auf Twitter ein Video, das ihn vor seinem Unfall als jungen Marathonläufer zeigt. "Heute ist der Tag der Menschen mit Behinderung. Das war ich vor meinem Unfall", schrieb er dazu.

Aus <<https://m.oe24.at/oesterreich/politik/norbert-hofer-postet-video-von-sich-vor-dem-paragleiter-unfall/456240245>>



„Austro Control“ informiert:

Sehr geehrter Herr Girstmair,

es freut mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass sich nun auch FlugschülerInnen von Hänge- und Paragleiterschulen auf www.austrocontrol.at/flugwetter registrieren können. Diese können sich ganz einfach als Flugschüler mit der Ihrer Schule zugeteilten Nummer [REDACTED] anmelden.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Judith Käfer

Kundenmanagement

Meteorologie

Tel +43.51703.4020

Fax +43.51703.4006

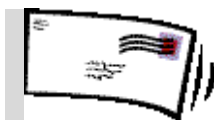
E-Mail met-info@austrocontrol.at

Web www.austrocontrol.at

Austro Control GmbH

Wagramer Straße 19

1220 Wien



SHV und SVB im Dialog :



Du weißt ja ...



fly now – work later



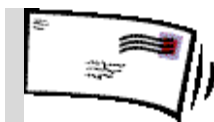
Austausch zwischen Landwirtschaft und Hängegleitern

Der Schweizer Bauernverband (SBV) und der Schweizer Hängegleiter-Verband (SHV) haben sich zu einem Austausch getroffen. Es gibt kaum Konflikte zwischen Hängegleitern und Landwirten.

Was den Betrieb von Start- und Landeflächen betreffe, bestünden weitgehend Lösungen, die den regionalen und den spezifischen Gegebenheiten Rechnung trügen, schreibt der SBV in einer Mitteilung. Bei Konflikten sowie Fragen in rechtlichen Angelegenheiten oder Entschädigungen steht der SBV-Geschäftsbereich Agriexpert beratend zur Seite. Hängegleiter können sich auch an ihre Geschäftsstelle wenden.

In Fragen der Raumplanung und bei ökologischen Themen wollen die beiden Organisationen künftig verstärkt zusammenarbeiten und beispielsweise die Positionen in Stellungnahmen austauschen, wie es weiter heißt.

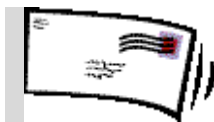
Aus <https://keep.google.com/#NOTE/1_MMY8KJvv7rw6RoYHEozo8bEZQzlxSgpP6uRj3x7iZkeY4Qf_enhQjbhinvl>



Tom Cruise als Paragleiter-Pilot :

Die Arbeiten am neusten Abenteuer von Special Agent Ethan Hunt wurden im März in Venedig coronabedingt unterbrochen und im September in Norwegen wieder aufgenommen. **Dort raste Cruise mit einem Motorrad einen Berg hinunter und rettete sich per Gleitschirm.** Besonders spektakulär dürften Bilder ausfallen, die ihn flüchtend auf einem fahrenden Zug springend zeigen (BLICK berichtete).

Cruise dreht die meisten Stunts wie auch diesen selber. «Mission: Impossible 7» soll im November 2021 in die Kinos kommen. Aus <<https://www.blick.ch/people-tv/international/innenstadt-wegen-dreharbeiten-mission-impossible-7-gesperrt-cruise-sorgt-fuer-lockdown-in-rom-id16141399.html>>



Gnaden Hochzeit:

Gnaden Hochzeit - Ludmilla und Friedrich Veider seit 70 Jahren Seite an Seite

Der Friedl ist ein Unikat und das allemal - ein äußerst seltenes Jubiläum gab es kürzlich in Hopfgarten in Defreggen zu feiern. Vor 70 Jahren, im November 1950, gaben sich Friedrich und Ludmilla Veider beim damaligen Standesbeamten Thomas Tönig in Hopfgarten das Ja-Wort. Kirchlich geheiratet wurde zwei Tage später in Absam, bei Pfarrer Prof. Hermann Blaßnig.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Im Alter von 60 Jahren bekam "Friedl" den Sonderpilotenschein für das Paragleiten und schaute sich in den folgenden 22 Jahren über 1.000 Mal die Welt von oben an.

Im Oktober 2021 feiert Friedl nun seinen 95iger - Zeit zu fragen nach ein paar Tipps, wie man jung bleibt und doch alt wird. Friedl die besten Wünsche - Deine Sprüche Deine Erscheinung werden uns immer in Erinnerung bleiben und zum 95iger Anfang Oktober schon mal vorab zum Geburtstag die Besten Glückwünsche. Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2020/12/21/friedl-und-ludmilla-seit-70-jahren-seite-an-seite/>>

Du weißt ja ... alles ist begrenzt



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-die Firma Cloudbase – Travel & Media im Jahre 2013 die Fluggebietskarte Alpen und im Jahre 2016 das Buch Fluggebiete Europa für Drachen- und Gleitschirmflieger erfolgreich veröffentlicht hat. Nun planen wir in Kürze (Frühjahr 2021) ein neues Buch über einfache Fluggebiete mit vielen Tipps zu veröffentlichen, den Pocket Guide „Einfach Fliegen“.

-ich mich beim Landen deswegen nicht aufrichte - damit der Airbag besser zum Einsatz kommt anstatt der Füße.

-vor etwas mehr als einem Jahr Daniel Zuggs Karriere nach einem [Absturz mit seinem Gleitschirm](#) am buchstäblich seidenen Faden hing. Am Samstag 06. Feber 2021 schaffte der Montafoner mit Rang zwei beim Sprint-Weltcup in Grand Massif (Fra) ein sensationelles Comeback in der Weltspitze.

Aus <<https://www.krone.at/2336196>>

-Dr. Wolfgang Wurdinger Primar auf der Unfall Chirurgie im BKH - Lienz und auch der einzige offizielle Fliegerarzt im Bezirk war, hat mit Wirkung 31. Dezember 2020 das (BKH) Bezirks Krankenhaus Lienz auf eigenen Wunsch verlassen. Somit gibt es zumindest vorläufig auch keinen "Fliegerarzt" mehr im Bezirk Osttirol.

-bei Toyota ist nichts unmöglich ist - so lautet das Motto - gesehen auf einen Werbe Prospekt und dieser war versehen mit einem Paragleiter bei er Landung – Toyota sei Dank.

-den Wildschönauer Drachen die Flügel gestutzt wurden: Alpine Coaster bleibt zu der Alpine Coaster in Oberau darf wegen Corona nicht in Betrieb gehen, obwohl alles im Freien abläuft. Gesellschaft verliert viel Geld.



Du weißt ja ...



fly now – work later



-am 11. Jänner 2021 in Lienz eine Tiefsttemperatur von sage und schreibe - 23,5 Grad gemessen wurde und es kam noch dicker?

Du weißt ja ... A Rausch vergeht aber die Dummheit bleibt.

-die Frau von Pistolen Produzent „Gastro Glock“ ---- Kathrin Glock mit Mitte Jänner 2021 aus dem Aufsichtsrat der ACG ausgeschieden wurde. Grund vorerst die Weigerung / Vorladung bei einem Untersuchungsausschuss als Zeuge auszusagen.

-am zweiten Dezemberwochenende sich eine Handvoll Sportler in Mayrhofen traf. Um sie herum herrschte Stille. Keine Tausenden Zuseher, die laut jubeln. Keine Hektik kurz vor dem Massenstart. Kein Wettkampf, bei dem alle ans Limit gehen. An diesem Tag war da nur Ruhe und der Wunsch, dass diese Atempause die Ausnahme bleibt.

-jedes Biwak mich stärker macht, sagt Markus Gründhammer kurz vor seinem 1.000. Ausrücker. Und jedes Mal fliegt der "Skyman" mit fantastischen Aufnahmen ins Tal.

-zwei Unbekannte am Donnerstagmorgen den 14. Jänner 2021 gegen 9.55 Uhr wohl vom Dach des 134 Meter hohen Wohngebäudes des Kölner Unicenter ist eines der größten Wohnhäuser Europas sprangen. Aus <<https://www.bild.de/regional/koeln/koeln-aktuell/waghalsige-aktion-in-koeln-fallschirmspringer-fliegen-vom-unicenter-74894888.bild.html>>

-Atmosfair-Gründer Dietrich Brockhagen im Interview folgendes Statement von sich gab: **„Der beste Flug ist der, der nicht stattfindet“**

-ein Team von 10 nepalesischen Bergsteigern erstmals im Winter eine Erstbesteigung des K2 (8.611) Meter gelungen ist, geplant war auch ein Gleitschirmflug - doch ein Höhensturm hatte bereits vor 1 Woche ein Höhenlager zerstört darunter befand sich auch ein Gleitschirm.

-am 12. Feber Nachmittags konnte man im "Radio Kärnten" ein Interview mit Gerhard Fischer (Flugschule Fly Carinthia) hören. Seine Lieblings Destination im Winter ist die Insel Reunion im indischen Ozean gelegen. Bereits 9 Mal weilte Gerhard auf Fliegerurlaub dort, so auch im Winter 2020 / 2021 Gerhard ist begeistert von der Insel und deren Bewohner und den sanften Flugbedingungen.

-Anfang Feber 2021 in einem Fernsehbericht von "Tirol Heute" Johannes Fischler und Dominique Niederkofler von der Versicherungsagentur "Air & More" und das bei Schneetreiben zu bewundern waren. Sie gaben dabei gezielte Auskünfte über die rechtlichen Voraussetzungen bei der Verwendung von Drohnen in Österreich.

-für das Gratis-ParkenSchöckl das aus naht - Bürgermeister wollen beim Parkchaos gemeinsam die Notbremse ziehen. Bericht über geplante Parktarife am Grazer Hausberg schlug hohe Wellen. Dabei ziehen Umlandgemeinden und Stadt Graz an einem Strang. Davon betroffen sind unter anderen auch die Paragleiter Piloten.

- hier ein Link zu einer englischen Firma "Bailey Aviation" <http://www.baileyaviation.com/> ebenfalls vertreten mit einen 4 Takt Motor am Markt aufgeführt ist.



Du weißt ja ...



fly now – work later





11. Termine & Ereignisse:

Frühjahrs Treffen (Mot. HG + PG)

29. April bis 02. Mai 2021

PG – Festival

03. bis 06. Juni 2021 (Kössen)

AERO Messe (HG + PG)

21. bis 24. April 2021 (Friedrichshafen)

Red Bull X – Alps (PG)

21 Juni bis 07. Juli 2021 (Salzburg – Monaco)

Alle aufgeführten Termine sind selbstverständlich unter Vorbehalt zu betrachten (Covid 19)

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung durch führen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaeC / FAA in der Blatt Gasse.



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Klaus Eberhartinger im Gespräch“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Als der unverwüsthche Entertainer **Klaus Eberhartinger** (70) Ende Juli 2017 das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich entgegennahm, reimte sein künstlerischer Lebensmensch, das EAV-Mastermind **Thomas Spitzer** (66), in einer launigen Laudatio wörtlich über den sportiven Kenia-Fan und ewigen Bewunderer schwarzer Schönheiten:

„Übst dich als Drachenflieger / im fernen Afrika / und wurdest nah dem Niger / ein zweites Mal Papá“.

Aus <<https://kurier.at/stars/austropromis/eberhartinger-70-hat-5-jaehrige-tochter-spaetes-outing-nach-langem-verschleiern/401110524>>



„Covid 19 im Ausbildungsbetrieb“

Wie Flugschulen mit Covid 19 umgehen.

Wir beobachten ständig die aktuellen Entwicklungen. Bis auf Weiteres finden unsere Kurse wie geplant statt.

Personen aus Risikogebieten können bei Vorlage eines negativen Corona-Tests teilnehmen, der nicht älter als 48 Stunden vor Kursbeginn ist. Alternativ können Teilnehmer aus Risikogebieten auch ohne zusätzliche Gebühren auf einen späteren Termin umbuchen.

Hygiene-Hinweis: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Einsteiger Kursen werden gebeten, eine **Sturmhaube und Handschuhe** zum Kurs mitzubringen.

Geeignet sind Fingerhandschuhe wie z. B. zum Wandern, Radfahren oder für den Garten. Flugsport-Handschuhe sind auch im Papillon Fliegershop auf der Wasserkuppe erhältlich. **Quelle Papillon Newsletter**



„Paragleiter Weihnachtsgeschenk“

Am Neujahrstag 2021 gab es ein Weihnachtsgeschenk für die Ortsansässigen Paragleiter Piloten: Gestartet wurde vom Gaisberg aus, die Landung erfolgte dann am Krauthügel im Nonntal. Möglich wurde die Ausnahmeregelung, da der Flugbetrieb am Flughafen stillsteht, berichtet der [ORF Salzburg](https://www.salzburg24.at/news/salzburg/stadt/paragleiter-tummeln-sich-ueber-salzbuerger-altstadt-97771987). Bei strahlendem Sonnenschein machten sich also zahlreiche Paragleiter auf zu einem Neujahrsflug über Salzburg. Aus <<https://www.salzburg24.at/news/salzburg/stadt/paragleiter-tummeln-sich-ueber-salzbuerger-altstadt-97771987>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Erste Snowkite Schule des Alpenraums"

Michael Vogel, der am Achensee die erste Snowkite-Schule des Alpenraums gegründet hat, sagt aber: «Es gibt kaum eine andere Funsportart, die so schnell zu erlernen ist.» **Wer noch mehr Luft unter den Brettern spüren will, bucht einen Tandemflug mit dem Gleitschirm:** Nach der Fahrt mit der Bergbahn schnallt man die Ski an und saust über den Hang, bis die Thermik Pilot und Passagier ins Tal trägt. Snowkiten: Schnupperkurs (2 Std., 60 Euro), Einsteigerkurs (2 Tage, 185 Euro). www.snowkite-achensee.com. Gleitschirm: ca. 2 Std., mit Bergfahrt, 169 Euro. www.tandem-achensee.at

Aus <<https://www.derbund.ch/ski-und-schnee-am-see-205283897148>>



"Neuer Importeur für „Triple Seven“ Paragleiter

Neuer Importeur Deutschland-Österreich

Ich bin Thomas Eder (Tom), 55 Jahre alt und komme aus Rauris. Seit mehr als 30 Jahren bin ich begeisterter Gleitschirmpilot und konnte so die Entwicklung und Evolution des Gleitschirmsports miterleben und leben. Da ich schon seit Jahren Triple Seven fliege und mich auch mit der Firmenphilosophie stark identifizieren kann, habe ich mich im Sommer 2020 dazu entschieden den Generalimport für Triple Seven Deutschland und Österreich zu übernehmen. Für mich ist der Generalimport und das Gleitschirmfliegen kein Beruf sondern eine Berufung.



„Kommerzialrat“ Sepp Himberger

Sepp Himberger (Flugschulinhaber, Versicherungs Agentur AXA) in Kössen ist ein Urgestein in der Drachenflieger Szene. Nun wurde Ihm Ende Jänner 2021 vom Grünen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen der Berufstitel "Kommerzialrat" verliehen. Sepp gebührt Anerkennung Dank für seine Dienste für den Drachen und Paragleiter Flugsport in Österreich.

Übrigens der [Berufstitel](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommerzialrat) Kommerzialrat ist gesetzlich geschützt: wer unbefugt einen Berufstitel führt, begeht, sofern dadurch kein gerichtlich zu ahnender Straftatbestand verwirklicht wird, eine Verwaltungsübertretung Aus <<https://de.wikipedia.org/wiki/Kommerzialrat>>



13. Sicherheits – Mitteilungen:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!**

Uli Kurle 

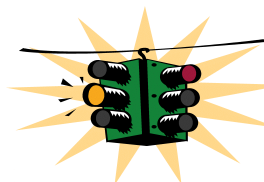
gestorben in Sri Lanka am 2. Feber 2021

Uli Kurrle verstarb auf der Insel Sri Lanka (vormals Ceylon genannt) am 02. Feber 2021 im Alter von 63 Jahren. Er lebte auf der Insel und war dort Geschäftsführer der Firma "Sky Sport International" Herstellerbetrieb für Fallschirme und Paragleiter. Uli hatte sich in der Gleitschirm Szene über die vielen Jahre hinweg tatsächlich einen "Namen" geschaffen.

Übrigens Bruder Stefan Kurrle ist Inhaber der Fa. Independence Paragleiter in Eisenberg / Deutschland.

Dazu ein Link **Staat im Staate - Freihandelszonen in Sri Lanka** zur gelegentlichen Kenntnisnahme. Aus <http://www.sozialismus-jetzt.de/linux-6-99/srilanka.html>

**I'm not afraid of death because I don't believe in it.
It's just getting out of one Car, and into another. (John Lennon)**



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

Es gibt sie nicht nur in Lienz die „Probleme“ mit den Bergbahnen ?



Du weißt ja ...



fly now – work later



Neue Lösung für Transport von Bikes auf die Nordkette

Nach den Konflikten im Frühjahr um den Transport von Rädern in der Hungerburgbahn wurde nun eine Lösung gefunden. Die Nordkettenbahnen führen mit 1. Jänner eine neue „Jahreskarte Bike“ ein.

Die Nordkettenbahnen haben – durch einen Umbau der Hungerburgbahn und die notwendigen behördlichen Genehmigungen – ihre Kapazität massiv erhöht. Nun ist die Hungerburgbahn in der Lage, zwölf statt wie bisher vier Räder pro Fahrt zu befördern. Für diesen neuen, verbesserten Dienst wird ein Ticket eingeführt: Die „Jahreskarte Bike“ für die Nordkettenbahnen wird ab 1. Jänner 2020 140 Euro kosten und bis 31. Dezember 2020 gültig sein. Befördert werden Räder bis 10 Uhr sowie ab 15 Uhr. Für Pendler auf der Hungerburg wurde eine Lösung mittels Pendlerpass gefunden.

Aus <<https://www.tt.com/panorama/gesellschaft/16490975/neue-loesung-fuer-transport-von-bikes-auf-die-nordkette>>

Wie viele Jahre hat es gebraucht bis es auch bei den Lienzer Bergbahnen zu einem Umdenken geführt hat, bis dann die Entscheidung fiel Fahrräder bzw. Mountain Bikes auch mit zu nehmen. Nach wie vor gibt es von seitens der Verantwortlichen Personen der LBB (Aufsichtsrat) noch immer keine Absichtserklärung auch Hängegleiter mit zu nehmen.

Höfen – Derzeit ist hinaufgehen und nicht hinauffahren angesagt – noch mehr Skitourengeher als gewöhnlich sind am Hahnenkamm in Höfen unterwegs und nehmen die Gelegenheit wahr, einmal ohne Gegenverkehr bestens präparierte Pisten für Aufstieg und Abfahrt nutzen zu können. Wie berichtet, stehen die Reuttener Seilbahnen seit Dienstag still, nachdem eine jahrelange Auseinandersetzung über Überfahrtsrechte und zuletzt Beschneiungsanlagen zwischen dem Grundeigentümer (Gemeinde Höfen) und den Reuttener Seilbahnen mit Bahnenchef Peter Gerber eskaliert ist. Alle Mitarbeiter wurden gekündigt.

Aus <<https://www.tt.com/artikel/16538658/in-hoefen-brodelt-es-rettungsversuch-fuer-hahnenkamm-seilbahn-laeuft>>

Das Kleingedruckte ...

Mayrhofen – Die Freude bei den Zillertalern war zu Beginn der Skisaison groß. Endlich gibt es eine sehr flexible Saisonkarte fürs ganze Tal.

Man kann wählen, ob man eine Saisonkarte nur für den Winter, Sommer oder fürs ganze Jahr möchte sowie mit der Option zum „Gletscher-Update“. Wer als Erwachsener das volle Paket nimmt, zahlt 600 Euro.

Doch die Freude ist bei einigen Hobby-Sportlern nun verfliegen. Das Kleingedruckte sorgt für Unverständnis und Verärgerung. Im Winter kann unbegrenzt mit allen Bahnen im Tal gefahren werden, nicht so aber im Sommer. Da gilt die Karte täglich nur für eine Fahrt pro Bahn. Für jede weitere müsste aufgezahlt werden.

„Das ist ja der reinste Witz“, sagt ein Zillertaler.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Er hat sich das Ganzjahresticket zum Skifahren, Rodeln, Paragleiten und Wandern gekauft. „Aber wenn ich im Sommer in der Früh zum Paragleiten rauffahre und am Nachmittag mit der Familie auch rauf zum Spielplatz oder Wandern möchte, dann geht das nicht“, ärgert er sich. Auch andere Paragleiter, Mountainbiker und Sportler sind empört. „Das hätte ich gern vor dem Kartenkauf gewusst. Geschrieben stand das nirgends. Es ärgert mich, dass hier Sportarten ausgegrenzt werden. Es will nicht jeder Zillertaler nur wandern gehen“, meint ein Einheimischer.

Seitens der Interessengemeinschaft der Zillertaler Seilbahnen heißt es, dass diese Einschränkung bewusst gewählt wurde. „Sonst wäre das ja ein Freipass für Nicht-Wanderer“, sagt Meinrad Wilfling, Vorstand der Mayrhofener Bergbahnen. Man habe den Fokus auf Familienförderung gelegt. Für Paragleiter gebe es eigene Tickets. „Das handhabt jede Bergbahn anders“, sagt Wilfling. Gut 66 Euro kostet ein Biker-Paragleiter-Ticket für fünf Bergfahrten in Mayrhofen. Weitere Tickets zum Bergpass sind vielen Hobbysportlern zu teuer. „Was wäre schon dabei, wenn man auch im Sommer öfter rauffahren dürfte?“, fragt ein Zillertaler enttäuscht.

Aus <<https://www.tt.com/artikel/17706755/aerger-ueber-zillertaler-bergpass-kleingedrucktes-sorgt-fuer-unverstaendnis>>

Konflikt um geplantes Liftprojekt im Stubai spaltet die Talschaft

Die Skigebiete Schlick 2000 und Elferbahnen wollen ihre Anlagen erweitern. Das sei Tourismus von gestern, sagen Gegner des Projekts, die einen Fokus auf Nachhaltigkeit fordern - Die Schlick 2000, im Hintergrund die mächtigen Kalkkögel, soll nach dem Willen der Stubaier Touristiker mit dem Elfer "verbunden" werden.

Man vermarktet sich derzeit vor allem als Rodelparadies, und im Sommer nutzen Wanderer, Paragleiter sowie Mountainbike-Downhiller das Gebiet.

Aus <<https://www.derstandard.at/story/2000124506277/konflikt-um-geplantes-liftprojekt-im-stubai-spaltet-die-talschaft>>



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Du weißt ja ...



fly now – work later





Es ist wieder einmal mehr vollbracht –
Sonnenuntergang am Flugplatz
Ali del Brenta



Eine seltene Konstellation –
von links: Hersteller / Behördenvertreter und Testpilot
im gemeinsamen Erfahrungsaustausch.



Österreichisch-Italienische Freundschaft
der etwas anderen Art – gesehen am Flugplatz
„Aviosuperficie di Valle Gaffaro“



Ein 4-Takt Rucksack-Motor geht Ende Mai 2021 in den
Verkauf – der Firma „EOS“ Roland Rampitsch mit Sitz in
Wolfsberg sei Dank für diese Innovation
hier der Link dazu <https://www.eos-engine.com/>

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728



www.paypal.me/duweisstja



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.twitter.com/flashnews79